

Overhoff GbR 2018

Von 2012 bis heute



Kurze Übersicht über die Betriebsentwicklung

2012

- 85 Milchkühe
- 75 Tiere zur Nachzucht
- 95 Hektar bewirtschaftete Fläche
davon 73 ha Grünland
22 ha Ackerland
- Gelieferte Milch 680.000 kg
- Molkerei: Milch Union Hocheifel
- AK: 2 Betriebsleiter & 1 400€ Kraft

2018

- 140 Milchkühe
- 130 Tiere zur Nachzucht
- 106 ha bewirtschaftete Fläche
davon 80 ha Grünland
80 ha Ackerland
- Gelieferte Milch (2017) 1.180.000kg
- Molkerei: Arla Foods (Übernahme)
- AK: 3 volle Arbeitskräfte

Der Baukastenstall- besondere Bauweise

- Hartmann- System
- Nur wenige Vor-Ort gegossenen Fundamente
- Untergrund wird vorbereitet wie bei Pflasterarbeiten mit Tragschicht und Feinsplitt zum Ausrichten der Fläche
- Unterbau wird aus Betonelementen – Liegeboxen und Laufflächen- zusammen gepuzzelt und bildet das Fundament
- Hallenkonstruktion, Liegeboxenbügel, Fressgitter werden auf vorgebohrten Löchern aufgesetzt und verschraubt
- Futtertischaufkantungen, Wände and den Liegeboxen und Abschlusswände an den langen Seiten werden fertig angeliefert, gesetzt und verschraubt.
- Entstehende Fugen werden mit Flüssigbitumen vergossen und abgedichtet
- „Maxi-Grip“ Rauer Boden für bessere Lauf- und Standsicherheit der Tiere
- Liegeboxen bilden Mulden für eine optimale Ablageposition der Kuh



Baubericht in Bildern und Zahlen

- Frühjahr/Sommer 2012: Stallbesichtigungen (Ideen sammeln)
- Winter 2012: Vergabe der Aufträge an die verschiedenen Firmen
- Frühjahr 2013: Erste Bodenbewegung, erstes Problem
Boden ist nicht tragfähig

Kerndaten neuer Stall

- Grundfläche Stallgebäude 1750 qm
- Tierplätze 132
- Kosten Pro Platz ca. 8500 €
- Pro Jahr kostet der Tierplatz ca. 400€ (20 Jahre) ca. 1300l Milch (30ct) →
- 2 Melkroboter zum vollautomatischen Melken
 - Fütterung Kraftfutter
 - Überwachung der Tiergesundheit
- Schieberentmistung mit externer Güllelagerung (1800m³)
- Vollautomatischer Futterschub
- Tiefboxen mit Stroheinstreu
- Separationsbereich als Kreissaal & Krankenbereich (22m² Platz pro Kuh)

Melken mit dem Roboter

- 2 Lely Astronaut A4
- Kühe gehen selbständig zum Melken je nach Vorlieben
- Wenige müssen geholt werden
- Bis zu vier mal Melken am Tag (Durchschnitt 3,3 HL und 2,5 NL)
- 3 automatische Spülungen sorgen für optimale Hygiene
- Roboter hat im Schnitt nur 1 Stunde Pause am Tag
- Erkennung über Responder am Hals der Kuh
- Euterform und Zitzen Position werden über Laser erfasst und gespeichert
- Jede Bewegung des Armes und der Melkbecher erfolgt über Druckluft - zentraler Kompressor
- 3D Kamera erfasst Gesamtposition der Kuh und jede Bewegung
- An die Milchleistung angepasste Fütterung bei jedem Besuch (Lockfutter)
- Überwachung der Kuh und deren Gesundheit
- Anbindung ans Telefonnetz - Roboter ruft an bei Problemen 24 Stunden am Tag
- 24 Stunden Service des Herstellers

Digitale Überwachung der Kuh

- Responder schickt bei jedem Besuch im Roboter Daten über Bewegung, Fressverhalten usw. an den Computer
- Aktuelles Gewicht der Kuh wird bei jedem Melken erfasst
- Anhand der Milch werden wichtige Parameter wie Leitfähigkeit (Eutergesundheit), Temperatur, Fett- und Eiweißgehalte der Milch erfasst und gespeichert
- Ständige Überwachung von nahezu überall aus möglich
- Bei Auffälligkeiten z.B. Mastitis wird die Milch sofort separiert
- Automatische Separation des Tieres nach Einstellung oder bei Überschreitung bestimmter Krankheitswerte
- Der Computer erstellt Laktationskurven und Leistungsaufstellung zu jedem Tier und über die gesamte Herde.

Fütterung – Zusammensetzung und Überwachung

- Bestandteile: Grassilage, Maissilage, Stroh, Biotreber, Weizen und Mineralfutter
- Eigene Futtermittel werden auf Ihre Inhaltsstoffe geprobt
- Wichtig hierbei vor allem Energie, Eiweiß, Rohfaser und Mineralstoffe
- Aus den Daten wird die Grundration berechnet (Externer Berater kommt jeden Monat)
- Witterungseinflüsse wie z.B. Regen müssen beachtet werden
- Mischung erfolgt täglich frisch über den Mischwagen
- Stündlicher Futterschub für eine ständige Erreichbarkeit des Futters
- Rationen sind ähnlich genau wie die Versorgung bei Hochleistungssportlern
- Kühe sind in zwei Leistungsgruppen geteilt (gesünder, Kosteneffizienter)
- Tägliche Überprüfung durch die Daten des Roboters und Visuelle Kontrolle der Tiere
- Gegebenenfalls Anpassung der Ration
- Fehler ziehen schnell Probleme beim Tier nach sich (Stoffwechsel, Fruchtbarkeit, Klauen- und Eutergesundheit)
- Im Betrieb ist die Fütterung auf gesunde Tiere ausgelegt, nicht auf den letzten Liter Milch

Veränderung der täglichen Routine

Vor dem Umbau

- Ca 2,5 Stunden im Melkstand Morgens und Abends
- Parallel Pflege der Liegeboxen & visuelle Überwachung der Kühe
- Anschließend, oder parallel durch zweite Person, Behandlung und Pflege von kranken Tieren
- Fütterung der Tiere durch zweite Person ca. 1,5 Stunden täglich je nach Jahreszeit
- Versorgung der Kälber 2 x tägl.
- Nachtschicht eher selten z.B. bei Geburten oder ausgebrochenen Tieren

Im neuen Stall

- Länge der Stallzeiten variiert sehr stark (halbe Stunde bis 3 Stunden)
- Keine Person fest gebunden durch Melkzeit
- Kühe nachtreiben, Boxenpflege, Kuhüberwachung, Kälber füttern und Behandlung kranker Tiere durch 1 Person
- Unterstützung durch zweite Person abhängig von freier Arbeitskapazität
- Parallel Fütterung der Milchkühe durch zweite & dritte Person ca. 1,5 Stunden
- Rinder werden separat an altem Standort versorgt je nach Jahreszeit 0,5 bis 1,5 Stunden Arbeit
- Roboter arbeitet 24 Std – Rufbereitschaft auch Nachts, an Sonntagen oder bei Unternehmungen



Veränderungen in Zahlen

Keine Weidegang- Schwere Entscheidung

Entscheidung gegen die Weidehaltung ist uns nicht leicht gefallen!

- ▶ AMS bietet der Kuh ein Höchstmaß an selbständiger Tagesplanung fordert aber auch eine räumliche Beschränkung
- ▶ Futterzusammensetzung auf der Weide unterliegt tägl. starken Schwankungen- kaum einschätzbar für eine leistungsgerechte Fütterung
- ▶ Stallkonzept ist auf ein Höchstmaß an Tierkomfort ausgelegt (Über den gesetzlichen Vorgaben)
- ▶ Kühe sind empfindlich gegenüber Witterungseinflüssen, der Stall bietet Ihnen Schutz
- ▶ Die Fliegenbelastung auf der Weide ist wesentlich höher
- ▶ Hohe Belastung der Grasnarbe durch Verbiss oder Nässeschäden
- ▶ Nicht genug arrundierte Fläche
- ▶ Unsere Futterplanung ist auf ganzjährige Stallhaltung ausgelegt, das bedeutet auch in schwierigen Jahren genug Vorräte

Vor- und Nachteile

Nachteile

- Weite Arbeitswege
- Räuml. Distanz zu den Tieren (Nachts!)
- Abhängigkeit vom Telefon
- Roboter darf nicht ausfallen (Je nach Standzeit wegen Defekt oder menschl. Fehler weniger Milch und in ihrem Tagesablauf gestörte Kühe)
- Hohe Kosten, die erst mal ermolken werden müssen
- Weidegang schwierig

Vorteile

- Gesundere Kühe mit längeren Lebenszeiten
- Kaum Tierverluste wegen Verletzungen oder Krankheiten
- Deutliche Verringerung der Arbeitszeiten
- Bessere Überwachung der Tiere
- Massive Reduzierung des Antibiotika Einsatzes
- Höhere Leistung ohne höhere Belastung
- Belastung durch Witterungseinflüsse auf ein Minimum gesenkt
- Leichtere Fütterung durch bessere Kontrolle und Leistungsgruppen
- Geringere TA Kosten durch schnellere Erkennung von Krankheiten
- Hohe Lagerkapazität der Gülle, kein Fahren um jeden Preis



Würde ich den Weg noch mal gehen?

Mit den Erfahrungen von heute wahrscheinlich nicht

- ▶ Trotz aller Freiheiten – Familie kommt zu kurz
- ▶ Kaum Zeit für Hobbys, Urlaub usw.
- ▶ Viel Verantwortung für Mensch und Tier und die Bank
- ▶ Das eigentliche Berufsbild wird zerstört durch immer mehr Vorgaben und Regelungen von „oben“, meist beschlossen von Leuten die noch nie in der Landwirtschaft gearbeitet haben.
- ▶ Anfeindungen durch den Verbraucher und Darstellung als Sündenbock für alles was nicht in Ordnung ist
- ▶ Täglicher Kampf gegen Vorurteile.
- ▶ Sonderlinge im Unternehmertum - keine Preisbestimmung sondern Vorgabe
 - kein offizielles Gewerbe (Probleme fehlende Gewerbenr.)
- ▶ Angewiesen auf staatliche Unterstützung (k. Verständnis in der Öffentlichkeit)

Milchtankstelle- Verbraucherkontakt und Vermarktungsoption

- Bereits 243 Milchtankstellen Deutschlandweit
- Nur 6 im Oberbergischen Kreis
- Abgabe der Rohmilch über einen Automaten-Geld einwerfen & Milchzapfen- 24 Stunden – 7 Tage die Woche
- Strenge Auflagen zur Hygiene und Abgabe, regelmäßige Kontrollen
- Erweiterung des Sortiments für Eier, Grillfleisch, Honig und weiter verarbeitete Milchprodukte über einen Warenautomaten ist in Planung
- Kontakt mit dem Verbraucher finden – Vorurteile abbauen
- Prinzip offener Stall, Rundgänge ermöglichen und Einblicke in den Kuhalltag eröffnen

Potentielle Weiterentwicklung - In welche Richtung?

Fest geplant:

- Renovierung und Umbau des alten Kuhstall
- 2019/2020 Anbau eines Außenlaufhofes am neuen Stall

Überlegungen:

- Kälberaufzucht: Stallkonzept zur Arbeitsreduzierung?
- Fütterungstechnik- Vollautomatisiert oder nur Erneuerung des Vorhandenen
- Außenwirtschaft- Eigenmechanisierung oder mehr Dienstleistung
- Photovoltaik- Option? Selber machen? Dachfläche vermieten?
- Vergrößern des Bestandes?
- Entwicklung von weiteren Standbeinen zur Einkommenssicherung



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit